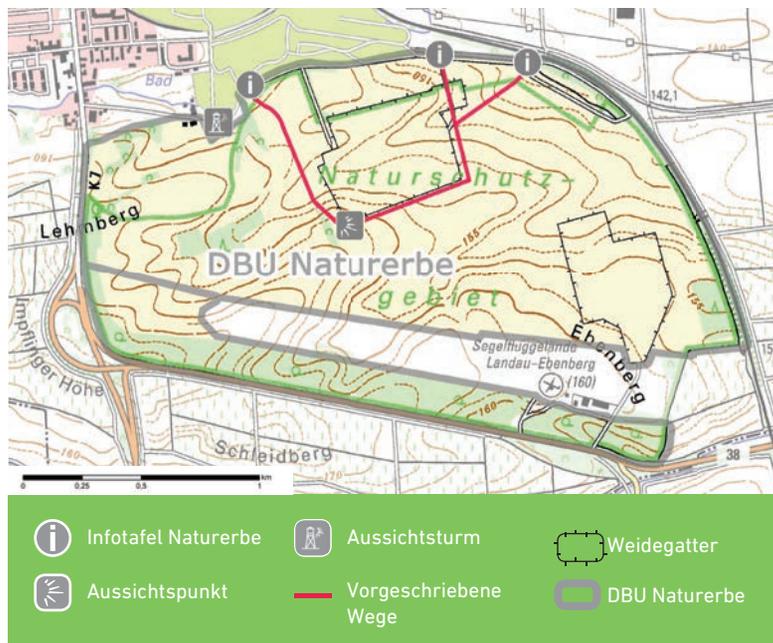


## Auf einem Blick

- Größe:** 196 Hektar
- Lage:** südlich von Landau in der Pfalz
- Teilgebiete:** überwiegend offene Landschaftsflächen wie Trockenrasen und extensiv bewirtschaftete Mähwiesen mit nur kleineren Gebüsch- und Waldbeständen
- Arten:**  
Pflanzen: Maulbeerbaum, Nickende Distel, Schopfige Traubenhyazinthe, Bienen-Ragwurz, Wilder Majoran, Salz-Hasenohr, Glatthafer  
Tiere: Großer Abendsegler und weitere Fledermausarten, Mauerechse, Feldlerche, Gottesanbeterin, Hauhechel-Bläuling, Wildbienen- und Grabwespen
- Kontakt:** Bundesforstbetrieb Rhein-Mosel, Telefon 06783|99998-10



## Ehemaliger Militärübungsplatz und Raketenstandort

Von 1893 bis 1999 diente der Ebenberg als militärisches Übungsgelände. Im Ersten Weltkrieg befand sich auf der Fläche ein Kriegsgefangenenlager, später baute die Wehrmacht hier Stellungen für Luftabwehrgeschütze und Bunker. Ab 1945 übernahmen wechselweise französische und US-amerikanische Streitkräfte die Fläche. In der Zeit des Kalten Krieges waren auf dem Ebenberg Nike- und Patriot-Raketen stationiert. Reste der ehemals militärisch genutzten Anlagen befinden sich noch in eingezäunten Bereichen. Auf der Fläche befindet sich zudem seit den 1950er Jahren ein Segelflugplatz.

## Die Fläche heute

Durch die langjährige militärische Nutzung und regelmäßige Beweidung mit Schafen haben sich auf dem Ebenberg großflächige, baumfreie Flächen entwickelt. Diese Gebiete sind teilweise mit Lössböden bedeckt und daher sehr reich an Nährstoffen. In anderen Bereichen ist der Boden durch Beweidung, Erosion und Verdichtung dagegen nährstoffarm. Infolge der unterschiedlichen Bedingungen haben sich vielfältige, kleinflächige Lebensräume als Rückzugsgebiet für seltene Arten entwickeln können. Die DBU-Naturerbefläche überschneidet sich mit dem Naturschutzgebiet »Ebenberg«.



## Offene Landschaften

Durch die frühere militärische Nutzung sind auf dem Ebenberg großflächige Offenlandflächen erhalten geblieben. Diese Lebensräume sind selten geworden. Hier siedeln Pflanzen- und Tierarten, die auf trockene, sonnige Standorte spezialisiert sind.

## Lössböden

Die DBU-Naturerbefläche Ebenberg liegt auf einer mehrere Meter dicken Lössplatte. Lössböden können viel Wasser und Nährstoffe speichern und gehören zu den fruchtbarsten Böden. Daher werden sie bevorzugt landwirtschaftlich genutzt. Die DBU-Naturerbefläche Ebenberg gehört zu den wenigen Gebieten in Deutschland, auf denen sich die Natur auf Lössboden entfalten konnte.



Foto: © Andrea Burg

## Beweidung mit Tradition

Seit vielen Jahrzehnten beweiden Schafherden der Schäferei Burg/Bühner den Ebenberg. So wird der Bewuchs mit Gehölzen eingedämmt und auf den offenen Flächen bleibt der Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten erhalten.



Foto: © Dr. Oliver Rölller

## Gottesanbeterin

Die ursprünglich nur in mediterranen Gebieten verbreitete Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*) wird in den letzten Jahren, vermutlich im Zuge des Klimawandels, zunehmend auch in Deutschland beobachtet.



Foto: © DBU Naturerbe GmbH

## Nickende Distel

Die Nickende Distel (*Carduus nutans*) wächst bevorzugt auf nährstoffreichen Böden und trockenen Standorten.



Foto: © Limberger, Josef / piclease

## Großer Abendsegler

Der Große Abendsegler (*Nyctalus noctula*) hält sich während des Tages in Baumhöhlen oder -spalten auf. Mit Beginn der Dämmerung macht die Fledermaus auf offenen Flächen Jagd nach Insekten.



Foto: © Dr. Oliver Rölller

## Magerwiese im Sommer

Die hellvioletten Blüten des Wilden Majorans (*Origanum vulgare*) sind häufig auf Magerwiesen zu finden. Da die Blüten sehr pollenreich sind, bieten sie Nahrung für viele Insektenarten.



Foto: © Judith Wagner

## Lebensraum Boden

In den Abbruchkanten der Lössböden siedeln zahlreiche Tierarten, wie zum Beispiel die Mauereidechse (*Podacris muralis*) und verschiedene Wildbienenarten.

## Das Nationale Naturerbe

In Deutschland gibt es verschiedene geschützte Landschaften wie Nationalparke, Biosphärenreservate oder Naturschutzgebiete – einzigartige Naturräume, in denen viele bedrohte Arten einen Rückzugsraum finden. Seit einigen Jahren zählen zu diesen naturnahen Gebieten auch die insgesamt 156 000 Hektar umfassenden Flächen des Nationalen Naturerbes. Das sind ehemals militärisch genutzte Gebiete, Braunkohlefolgelandschaften und Flächen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, bekannt als »Grünes Band«. Diese Naturerbeflächen werden langfristig für den Naturschutz gesichert und für nachfolgende Generationen als Orte der biologischen Vielfalt erhalten. Deshalb hat die Bundesregierung diese Gebiete an Stiftungen, Bundesländer und Naturschutzverbände übertragen. 70 Flächen mit rund 69 000 Hektar in zehn Bundesländern wurden der DBU Naturerbe GmbH, einer Tochter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), überschrieben. Die DBU ist eine der größten Umweltstiftungen in Europa. Sie fördert insbesondere innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz.

## Die Eigentümerin

Seit 2013 ist die DBU Naturerbe GmbH Eigentümerin der Fläche Ebenberg. Sie ist für die Sicherung und Betreuung der Naturerbeflächen verantwortlich. Gemeinsam mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), Sparte Bundesforst, erhält und optimiert die DBU Naturerbe GmbH wertvolle Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten. Die Flächen sollen auch den Menschen als Erholungsorte dienen. Weitere Informationen unter [www.dbu.de/naturerbe](http://www.dbu.de/naturerbe)

**Um Wildtiere nicht zu stören, müssen Hunde an der Leine geführt werden. Gefahr durch Munitionsbelastung!  
Das Verlassen der gekennzeichneten Wege ist nicht gestattet.**